

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Pacific Palisades, 1951-06-17

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Pacific Palisades,
am 17. Juni, 1951

Liebe Pamela, -

Wusstest Du, dass ich den

ganzen lieben Winter lang recht krank ge-
wesen? Aber, dass Dein Brief mich am Tage
nach meiner Rückkehr aus dem Spittel
in Chicago erreichen würde, konntest Du
keinerfalls wissen. Auch nicht, dass man
mich dort als zwar "gebessert", aber
nicht schnell entlassen, und dass zu-
sätzliche Monate vergehen werden ehe ich
eines der leidigsten Leiden ^{wirklich} losgeworden
sein werde. Eine grosse Operation habe ich
auch hinter mir [Lymphknoten, ein
Tumor und was dergleichen Nettigkeiten mehr
sind] - nichts Böses, aber äusserst
quälend, schwächend, total schlafrau-
bend und ergo verstörend. Bin aber
der festen Absicht, - zumindest, solange

meine Eltern leben, - brav auszuhalten
konnten, hienah der Bindungen immer
weniger werden.

Ich weiss, "Dankbarkeit" ist nicht
das rechte Wort. Dennoch bin ich Dir
dankbar, - dafür, dass K's Tod nicht
aufhört, Dir nahe und mächtig zu gehen. --
• "Unser gemeinsames Schicksal." -
auf irgendeine Art war er von uns
allen ^{sich} am allertreuesten Gebeiben.
Seine - englisch geschriebene - grosse Auto-
biographie, "The Turning Point", wirst
Du kaum gesehen haben. Er hat aber
die letzten anderthalb Jahre seines
• Lebens damit hingebracht, das Buch
ins Deutsche zu übersetzen und die
Jahre des Krieges [hier erschien es
vor Amerikas Eintritt] mit einzube-
ziehen. Mit den nötigen Überarbei-

lungen und ^{des Manuskripts} Korrekturen bin ich im August
49 fertig gewesen, und habe seither
um das Erscheinen des "Hendepunkt"
bitten gekämpft. Diesen Späth Herbst
kommt er nun endlich heraus [bei
S. Fischer], - natürlich lasse ich Dir
ein Exemplar sogleich zu gehen, -
und Du wirst sehen, was er geworden
war, - kennst Du seine Indrag [II.] -
Novelle, "vergittertes Fenster"? Ach,
nicht eines seiner Bücher ist "auf
dem Markte"! Diese, seine beste "Erzäh-
lung" soll aber im Laufe des Sommers
in einem, "klassischen Novellen" gewid-
meten Sonderheft der Zeitschrift
"Story" [Tübingen] erscheinen.
Das Blatt wird von Wolfgang Cordan

herausgegeben, dessen Beitrag zu unserem
Gedächtnisbuch mit einer der aller-
liebsten ist.

Es sieht aus, als ob ich mit den
Eltern Ende Juli in die Schweiz käme,
für ein paar Tage nur und anschließend
nach Gastein. Ich bin auf diesen
Reisen meist sehr „angebanden“.
Vielleicht, dass sich dennoch ein
Wiederschen ermöglichen liesse.
Nein, auch ich fürchte mich nicht.

Alles Gute und Liebe.

Die Deine:

E.

Verzeih den Bleistift, - ich liege
noch immer.